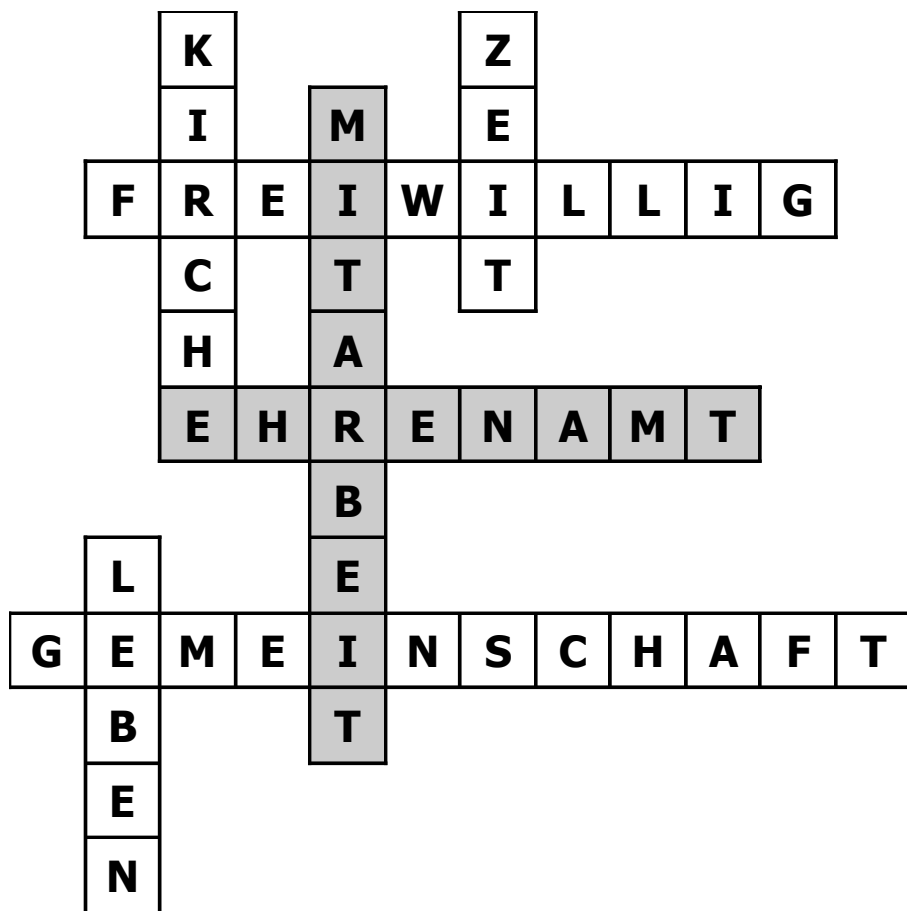


# ***DIE BRÜCKE***

**Ausgabe 168**

**März 2018**



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3
Engagement und Mitarbeit im Gemeindeleben.....	4
Engagement.....	6
Engagieren – sich einbringen.....	8
Das Jahr 2018 in unserer Pfarrei.....	10
Aufgepickt !.....	12
Streit über Essener Tafel.....	16
KiTa Sonnenschein: „Mitarbeit, Engagement, Einsatz“ .....	18
Neues aus dem Kindergarten St. Cyriakus.....	22
Engagement – engagiert sein – WIR machen mit!.....	26
KjG-News.....	29
Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes am 20.02.2018.....	31
Programm des Seniorenkreises.....	34
Termine unserer Pfarrgemeinde.....	35
Gemeinde intern .....	37
25-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Haas.....	38
Impressum.....	39

---

## ***Liebe Leserinnen und Leser der Brücke, liebe Schwestern und Brüder!***

Mag es Zufall sein, dass in diesen Tagen, in welchen die neueste Ausgabe der Brücke erscheint, in allen bayerischen Diözesen die Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte stattgefunden, und das Brücke-Team das Thema „Ehrenamt“ aufgegriffen hat?

Als Superwahljahr könnten wir dieses Jahr 2018 bezeichnen, denn neben der Landtagswahl im Oktober haben wir jetzt am 24./25. Februar neue Pfarrgemeinderäte gewählt und sind am 18. November aufgerufen, eine neue Kirchenverwaltung zu wählen.

Frauen und Männer stellen in diesen Gremien ihr Wissen und Können, ihre Arbeitskraft, ihr Engagement zur Verfügung. Doch nicht nur hier, sondern auch in weiteren zahlreichen Gruppen und Gruppierungen unserer Pfarrgemeinde wird vieles geleistet, in der Regel unentgeltlich. Vieles wäre nicht möglich und machbar, müssten alle Leistungen und Tätigkeiten bezahlt werden. Der Platz auf dieser Seite würde wohl nicht ausreichen, wollte man all die Dinge und Personen aufzählen, die sich für „Gotteslohn“ in unserer Pfarrgemeinde engagieren.

Aus diesem Grund möchte ich an dieser Stelle auch die Gelegenheit nutzen, jedem Einzelnen, sei er Erwachsener, Jugendlicher oder Kind für das Engagement recht herzlich zu danken, welches ER / SIE in unsere Gemeinschaft, unsere Pfarrgemeinde einbringt.

***Nur mit einem solchen Engagement kann es gelingen, „lebendige Pfarrgemeinde“ zu sein. Helfen Sie mit, dass es auch in Zukunft so bleiben kann!***

Mit frohen Grüßen  
Pfr. Ernst Haas

---

## Engagement und Mitarbeit im Gemeindeleben

Ja, es gibt sie noch, die Ehrenamtlichen, die sich in unserer Gemeinde für die Allgemeinheit einsetzen. Dies konnten wir wieder beim diesjährigen Neujahrsempfang erfahren. Von offizieller Seite wird immer wieder betont, dass eine Gemeinde durch das persönliche Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger lebt. Denn genau dieser bürgerschaftliche Einsatz stärkt und prägt den Zusammenhalt einer Gemeinde und dies ist ein wichtiger Baustein in einem funktionierenden Miteinander. Deshalb sollte es auch durchaus seine Anerkennung finden, zumal vieles heutzutage als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Und es ist schön, dass in Niedernberg diese Arbeit anerkannt wird.

Jedoch ist auch ein negativer Trend zu beobachten, was die Bereitschaft zur Mitarbeit bedeutet, obwohl es viele verschiedene Möglichkeiten zur Ausübung eines Ehrenamtes gibt. Sei es in Vereinen, Schulen oder Kindergärten oder in der politischen und kirchlichen Gemeinde selbst.

Letztlich profitiert vom Ehrenamt nicht nur das Gemeinwesen, sondern auch die freiwillig Engagierten: weil es einen Sinn hat, was man tut – weil man gebraucht wird. Es bietet die Chance, Menschen zu helfen und neuen Menschen zu begegnen. Es gibt vielfältige Motive, sich in unserer Gesellschaft freiwillig zu engagieren. Manche Menschen möchten ihr Wissen weitergeben, andere suchen Praxiserfahrung und wieder andere haben einfach Freude am Umgang mit Menschen und/oder wollen ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Auch wenn es nur ein kleiner Beitrag sein sollte, trägt er doch zum großen Ganzen bei.

Was wäre eine Gemeinde ohne ihre Vereine, ihre Feste und das damit verbundene Gefühl von Heimat, Gemeinschaft und Angekommen-Sein?



Zusammenfassend könnte man sagen:

Freiwillige engagierte Mitarbeiter gewinnen Einblicke, Kompetenz, Spaß und Lebensqualität. Sie

- können neue Kontakte herstellen,
- stärken ihr Selbstwertgefühl,
- können Wissen vermitteln, vertiefen und erweitern,
- können in den Bereichen aktiv werden, die sie besonders interessieren,
- können neues anpacken und umsetzen,
- geben eigene Fähigkeiten weiter.

In ihrer freien Zeit können Sie sich ihren Hobbys widmen und haben die Möglichkeit, sich gesellschaftlich, politisch oder kulturell einzubringen oder sozial zu engagieren. Die Einsatzfelder sind vielfältig:

- Vereine und Verbände
- Bürgerinitiativen
- Gemeinderäte
- Feuerwehr und Rettungsdienste
- Kirchengemeinde
- Nachbarschaften
- Umwelt- und Naturschutz
- Flüchtlingshilfe

Helfen Sie mit Niedernberg noch lebenswerter zu machen.

*Konrad Schöpf*

---

## ***Engagement***

**Stell dir vor**, es ist Donnerstagabend und du triffst dich mit einer handvoll engagierten Niedernbergern im heimelig kleinen Kopierzimmer im Pfarrheim. Du sitzt in einer Runde, in der nachgedacht, beraten, nach Relevanz abgewogen, verworfen, entschieden und sich auch freundschaftlich unterhalten wird.

Wir, das leider mittlerweile überschaubare Brücketeam, treffen uns 2-3 mal im Jahr zu einer geringen Anzahl von Treffen, um eine neue BRÜCKE zu bauen. Wir kommen an einem ersten Termin zusammen, meist mit Ideen und Vorstellungen, was wohl das THEMA der nächsten BRÜCKE Ausgabe sein könnte. Ja, und dann etwa zwei Stunden später gehen wir bereichert um verschiedene Meinungen, Ansichten und Gesichtspunkte mit einem Arbeitsthema nach Hause.

Allein diesen ersten Abend empfinde ich schon immer als äußerst wertvoll, wegen der Fülle von Gedanken, Ideen und Vorstellungen, die zwischen den Menschen in dieser Runde ausgetauscht werden. In den Tagen danach beginnt der kreative Teil der BRÜCKE-Mitarbeit. Das Thema kreist in meinen Gedanken. In welche Richtung mag ich darüber berichten? Meist entscheide ich mich für eine sehr persönliche schriftliche Darstellung. Ich mag die Menschen sehr direkt und ohne viel „darum herum zu reden“ ansprechen.

So ja auch jetzt, da ich beschreiben mag, wie unsere Treffen zum Entstehen der Brücke ablaufen.

Zum einen, da ich es passend zum Thema ENGAGIEREN finde. Es trifft auf all das zu, was für mich ENGAGEMENT bedeutet:

- **Mitdenken**
  - **Mitgestalten**
  - **Mitarbeiten**
  - **Mithelfen**
  - **Mithandeln**
-

Das kann wie in meinem Beispiel immer wieder stattfinden oder aber auch ab und zu, wenn für Feste und Feiern, Unterstützung gebraucht wird. Auf eine dieser beiden Arten engagieren sich viele Niedernberger.



Zum anderen habe ich das Beispiel BRÜCKE zum Thema gewählt, da wir tatsächlich auf Dein/Ihr Interesse hoffen. Das BRÜCKE-Team hat für dieses Jahr einen ganz großen und auch dringenden Wunsch: engagierte, offene, wissbegierige, austauschfreudige Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen!

Wie jedem Gremium, das schon viele, sehr viele Jahre besteht, fehlen uns Neuzugänge, die naturgemäß neue Gedanken und Sichtweisen in die Runde bringen.

**Falls ich Interesse wecken konnte:**

**Wir treffen uns donnerstags um 20:00 im Pfarrheim. Die Termine werden künftig im Amtsblatt unter „Kirchliche Nachrichten“ veröffentlicht.**

**Wir freuen uns auf DICH, auf Deinen Schnupperbesuch und auf Deine MITARBEIT.**

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir den einen oder die andere Niedernberger/in ansprechen und zur Mitarbeit anregen können. Ist doch in Niedernberg noch ENGAGEMENT in so vielfältiger Weise möglich. Die Vereine und Institutionen, wie Kinderkrippe und Kindergärten stemmen mit Hilfe von wichtigen Helferstunden noch Aktionen und Feste. Dies trägt zu einer lebendigen Gemeinschaft und zum Erhalt des Wohlfühlortes Niedernberg bei.

In diesem Sinne: auf ein baldiges gemeinsames Wirken freut sich

*Christine Wenzel*

## Engagieren – sich einbringen

Das Leitthema unserer Brücke haben wir ganz aktuell anlässlich der Pfarrgemeinderatswahl ausgesucht. Ich finde, wir können stolz und dankbar sein, dass es uns gelungen ist, im Gegensatz zu vielen anderen Pfarreien, genügend Kandidaten für eine richtige Wahl zu finden. Die Auswahl der Kandidaten ist für mich sehr ausgewogen und vielversprechend. Es lässt hoffen, dass dieses Gremium auch in Zukunft maßgeblich an der Gestaltung unserer Pfarrei mitwirken wird. Es wird wichtig sein, dass man dem Pfarrgemeinderat die Möglichkeit zur Mitgestaltung gibt, da dieser eigentlich nur beratende Funktion hat.

In der Öffentlichkeit ist man oft der Meinung, die organisieren doch nur Pfarrfest und Kerbstand und stimmen dem zu, was der Pfarrer oder die Pfarreileitung vorschlagen. Dass dies nicht immer so ist und in der Vergangenheit nie so war, möchte ich anhand einiger Beispiele darstellen: *Ich selbst war 20 Jahre von 1982 – 2002 in verschiedenen Funktionen in diesem Gremium aktiv und habe in dieser Zeit viel positives aber auch negatives erlebt. Die bis heute teilweise noch gut funktionierenden Sachausschüsse wurden vom PGR zusammen mit Pfarrer Schwartz gegründet. Nach jeder Wahl musste jedes gewählte Mitglied in einem der Ausschüsse tätig werden. Somit wurden immer wieder neue Ideen eingebracht. In dieser Zeit haben wir im Öffentlichkeitsausschuss den Neubürgerbesuchsdienst ins Leben gerufen. Die Begrüßungsbroschüre wurde zusammen mit den Ortsvereinen entworfen. Lange Zeit funktionierte dieser Dienst sehr gut. Die Walldürnwallfahrt wurde auf Anregung des PGR durch die Buswallfahrt ab der Beucherts-mühle neu belebt. Damals waren bis zu 400 Niedernberger in Walldürn. Ach an der Pfarrheimrenovierung war der PGR maßgeblich aktiv beteiligt.*

*Dann kam die pfarrerlose Zeit, in der der PGR besonders gefordert war. Ein Ausspruch unserer damaligen priesterlichen Notversorgung zur PGR-Vorsitzenden ist mir in Erinnerung geblieben „Gottesdienstgestaltung machen Sie, ich mach nur Eucharistie“.*



Dann hatten wir tatsächlich wieder einen eigenen Pfarrer. Damit begann für mich das negativste Erlebnis meiner ganzen Amtszeit. Ich war stellvertretender Vorsitzender und es gab eine heftige Auseinandersetzung mit dem damaligen Bürgermeister und einem Vereinsvorstand bezüglich des Termins für die Einführung des neuen Pfarrers.

In den nächsten Jahren wurden dem PGR viele Möglichkeiten eingeräumt, pfarreiliches Leben mitzugestalten. Wir diskutierten u.a. sehr intensiv und auch kontrovers über die Heraufsetzung des Firmalters. Besonders positiv fand ich es, dass wir sogar in Personalfragen mitbestimmen durften. Es gab drei Bewerber für die Stelle eines Pastoralassistenten in Niedernberg. Die Bewerber hatten jeweils 10 Minuten Zeit sich vorzustellen. Wir hatten uns dann nach einer Beratung in geheimer Abstimmung für Marcus Schuck entschieden. Ein letztes positiver Beispiel, was mir in Erinnerung geblieben ist, war das Bestimmen der Leitsätze für unsere Pfarrei, die an der Kirchentüre zu lesen sind. Diese wurden bei einem Besinnungswochenende gemeinsam erarbeitet.

Diese Leitsätze sollten auch dem neuen PGR als Richtschnur für die Arbeit in den nächsten Jahren dienen. Die Brücke-Redaktion hofft auch gute Zusammenarbeit und wünscht für all euer Tun Gottes Segen.



Willi Weigert

## Das Jahr 2018 in unserer Pfarrei

Das Jahr 2018 bedeutet für die Gremien der Pfarrei Abschied und Neuanfang zugleich.



Die Wahlperiode des bisherigen Pfarrgemeinderates endete mit der Konstituierung des neuen Pfarrgemeinderates. Um diesem die Ergebnisse und Ziele der vergangenen vier Jahre mit auf den Weg zu geben nahm sich der bisherige Pfarrgemeinderat an seinem Wochenende vor seine Memoiren zu verfassen. Im Rahmen der Reflexion wurden die Punkte festgehalten, die in den vergangenen vier Jahren positiv verliefen und all jene, die in der nächsten Periode als Arbeitspaket übergeben werden sollten.

Dies stellte die letzte Aktivität des bisherigen Pfarrgemeinderates dar, denn am 25. 02. fand die Pfarrgemeinderatswahl statt. Hier freuten sich die Kandidaten über eine Wahlbeteiligung von 31,14 %. Der neue Pfarrgemeinderat konstituierte sich am 07. 03. 2018.

In der Wahlperiode 2018 bis 2022 gehören folgende gewählte und berufene Mitglieder dem Pfarrgemeinderat an:

*Marion Debes, Claudia Eckert, Sr. Damaris Englert, Anette Fecher, Thomas Flesch, Kathrin Hock, Rebecca Kunz, Bernhard Michler, Simon Regh, Christopher Reis, Irmtraud Schüßler, Edeltraud Türkes*

Folgende amtliche Mitglieder gehören dem Pfarrgemeinderat an:  
*Carmen Bauer, Pfr. Ernst Haas, Dagmar Regh*

Die neue Vorstandschaft setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:	Edeltraud Türkes
Stellv. Vorsitzender:	Bernhard Michler
Schriftführerin:	Marion Debes
Stellv. Schriftführerin:	Rebecca Kunz

Los geht es für das neue Gremium mit der Auseinandersetzung mit der Struktur und Organisation sowie den Aufgaben und Kompetenzen des

eigenen Pfarrgemeinderates und der Gremien innerhalb der Pfarreiengemeinschaft.

Wir wünschen den neuen Pfarrgemeinderatsmitgliedern neben Spaß an der Arbeit auch viel Ausdauer und Kraft und danken den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren!

Wir hoffen auch, dass sich für die Kirchenverwaltungswahlen im November 2018 zahlreiche Kandidaten und Kandidatinnen finden werden! Sollten Sie Interesse haben, sprechen Sie uns an!

*Marion Debes*

**Engagement**



# AUFGEPICKT !



*Es war richtig, dass Deutschland die Menschen in Not aufgenommen hat. Aber es war verkehrt, dass die Bundesregierung sich kaum bemüht hat, gründlich auszuleuchten, was diese Entscheidung bedeutet. Sie verlangt dem Staat ab, die Flüchtlinge nicht nur aufzunehmen, sondern sie zu versorgen, unterzubringen, auszubilden, in den Arbeitsmarkt einzugliedern, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Sie kostet Kraft und Geld und Zeit. Sie funktioniert nicht ohne Verzicht. Sie gelingt nicht in jedem einzelnen Fall.*

*Und: Die Integration der Zugezogenen hängt zwar wesentlich davon ab, wie klug die Politik agiert; aber sie ist auch auf Bürger angewiesen, die sich um die neuen Nachbarn kümmern. (Ferdos Forudastan)*

+++++

*Kommentar von Ulrike Heidenreich in der SZ am 28. 02. (Auszug)*

## **Die Verteilungskämpfe zwischen den Ärmsten haben begonnen**

Deutschland geht es gut wie nie, doch an den Tafeln streiten die Bedürftigen um die besten Plätze. Es spiegelt sich dort die Rücksichtslosigkeit der Politik. In der deutschen Wirtschaft herrscht Festtagsstimmung, die Steuereinnahmen sprudeln; derweil haben die Verteilungskämpfe zwischen den Ärmsten im Lande begonnen. Was sich wie ein Versatzstück aus einem klassenkämpferischen Manifest anhört, ist bitter wahr. An den Tafeln, den Essensausgaben für Bedürftige, stehen sich gegenüber: Alleinerziehende mit Kindern, von Altersarmut gebeutelte Rentner, gebrechliche Menschen, Flüchtlinge. Hier zählt das Recht des Stärkeren. Im Gedrängel und Geschubse an der Pforte der Essener Tafel wird diese Rücksichtslosigkeit offenbar – sie speist sich aus der Rücksichtslosigkeit von Politik und Wirtschaft gegenüber sozialer Not.

Wenn der Vorsitzende der deutschen Tafeln seine europäischen Kollegen von der Foodbank in Brüssel trifft, fragen die ihn verwundert, warum ein reiches Land wie Deutschland Tafeln braucht. Zu den Ausgabestellen von Lebensmitteln, die sonst im Müll landen würden, kommen ja Menschen, die am Ende des Monats keine 59 Cent mehr für ein Toastbrot vom Discounter haben. Die-

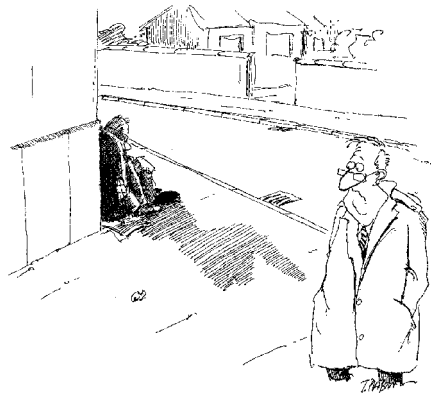
se Menschen beziehen Hartz IV, Grundsicherung oder Wohngeld. Es werden immer mehr, denen das Existenzminimum nicht zum Leben reicht. Das ist der wahre Skandal.

**Not wird nicht systematisch bekämpft – sondern als gegeben hingenommen.**

Die Außenwirkung dieser Tafeln wird oft kritisiert, weil sie der Öffentlichkeit vorgaukele, für Bedürftige werde schon gesorgt - und weil so die eigentliche Armutsbekämpfung in den Hintergrund rücke. Da ist etwas dran. Immer stärker halten wohltätige Initiativen als Korrektiv für eine verfehlte Sozialpolitik her. Zwar muss der Staat nicht alles machen, die Aufgabenteilung zwischen Politik und Ehrenamt jedoch sollte ausgewogen sein. Das ist nicht mehr der Fall.

Es gibt einen Flickenteppich an staatlichen Leistungen für Arme, Stücke fehlen, keiner blickt durch. Anstatt dafür zu sorgen, dass das Geld richtig ankommt, wird Armut als Begleiterscheinung einer Gesellschaft gesehen, ja akzeptiert. Immer wieder wird mal nachgezählt, wie groß diese Erscheinung geworden ist: Jedes fünfte Kind ist arm. Jede dritte Alleinstehende ist von Armut bedroht. Gerade haben Forscher herausgefunden, dass solche Berechnungen sowieso nicht stimmen und Familien reicher gerechnet wurden, als sie sind. Es geschieht die Vermessung der Armut. Es geschieht nicht deren systematische Bekämpfung.

Im Koalitionspapier findet sich ein Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut, das höchstens als Päckchen durchgeht. Mutige Schritte hin zur Chancengleichheit fehlen, zum Beispiel eine Grundsicherung. Die Rechnung ist am Ende einfach: Im reichen Deutschland vererbt sich nicht nur der Reichtum. Es vererbt sich auch die Armut.



*Wort zum Sonntag vom 03. 03. gesprochen von Pastorin Annette Behnken*

## **Ist nicht mehr genug für alle da ?**

Die alten Texte der Bibel erzählen davon, dass die Bauern etwas von ihrer Ernte am Feldrand stehen lassen sollten, für die Armen. Eine frühe Form sozialer Absicherung, die auf dem Gebot fußte, dass es mit Gott gerecht zugehen sollte in der Welt. Wer zu wenig zu essen hatte, konnte sich wenigstens am Feldrand mit Getreide versorgen. Heute ist das bei uns Aufgabe des Staates, für die Grundabsicherung zu sorgen. Aber offensichtlich funktioniert das nicht zureichend. Sonst gäbe es nicht immer mehr Menschen in Armut in unserem Land und nicht immer mehr „Tafeln“. Also Initiativen von Ehrenamtlichen, die übriggebliebene Nahrungsmittel in Supermärkten einsammeln, die normalerweise vernichtet würden. Und die verteilen sie an Bedürftige. Also: ein unglaublich wichtiger Dienst und allgemein hoch angesehen.

So macht das auch die Tafel der Stadt Essen. Doch seit einer Woche steht sie unter heftigster öffentlicher Kritik. Seit sie beschlossen hat: Wer neu Lebensmittel ausgeteilt bekommen will, muss einen deutschen Pass vorzeigen. Weil in ihrer Not einzelne Bedürftige andere beiseite gedrängt haben. Das sollte gestoppt werden. Doch es gibt hinter diesem ganzen Ärger den eigentlichen Skandal. Einen massiven Missstand unserer sozialen Gesellschaft, auf den diese ganze Debatte sehr deutlich aufmerksam macht. „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden“, heißt es in der Bergpredigt der Bibel. Es heißt nicht: Selig sind die hungern und dürsten. Das wäre absurd. Es heißt: Selig sind die Hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Der Fall Essen macht deutlich: Gerechtigkeit ist das eigentliche Thema.

13 Millionen Menschen in unserem Land sind von Armut betroffen. Vor allem Kinder, Alleinerziehende, Migranten und Senioren. Kein Wunder also, dass die Warteschlangen an den Tafeln länger werden. Die Konkurrenz um die Verteilung wird härter und der Stress für die Ehrenamtlichen, die die Tafeln betreiben, größer. Ehrenamtliche, die sich in den Initiativen der Tafeln teils bis zur Erschöpfung für Bedürftige einsetzen. Was ich daran so gut finde, was mir Hoffnung macht, ist, dass das zeigt, wie viele Menschen mit Herzblut für die Werte einer gerechten Gesellschaft eintreten, sich stark machen für die Würde jeder und jedes einzelnen, für Solidarität, für Nächstenliebe.

---

Die Tafeln, ja, die sind ein Segen: Weil sie helfen. Aber genau darin liegt auch der eigentliche Skandal: Es ist originäre und ursprüngliche Aufgabe des Staates, Armut zu bekämpfen und ein Existenzminimum zu sichern, von dem Menschen leben können. Das ist nicht die Aufgabe ehrenamtlicher Organisationen wie der Tafeln. „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.“ Es geht um Gerechtigkeit. Die Tafeln sind ein Segen für die Bedürftigen und Armen, und die Tafeln beruhigen unsere Gewissen. Aber: Gewissensberuhigung ist die kleine Schwester der Gleichgültigkeit. Die Not ist längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Und das darf nicht sein. Nicht beruhigen, beunruhigen lassen müssen wir uns. Aufwachen. Uns empören. Über den eigentlichen Skandal. Der Skandal um die Essener Tafel könnte so ein Weckruf sein. Und damit: ein Segen. „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.“

*Klaus Appel*

Ich werde dir von der Gastfreundschaft erzählen. Wenn du dem Landstreicher deine Tür öffnest und er sich niedersetzt, wirf ihm nicht vor, dass er so und nicht anders ist. Denn mit der Schwere in seinen Gliedern, mit dem Gepäck seiner Erinnerungen, mit seinem stockenden Atem und dem Wanderstab, den er in die Ecke stellte, hungert ihm vor allem danach, irgendwo da zu sein, ein Zuhause um sich zu haben.

Es hungert ihn danach, in der Wärme und im Frieden deines Gesichts zu weilen, das gerecht auf seine Vergangenheit blickt; von ihr ist jetzt nicht die Rede, und all seine Makel sind wie abgestreift. Er spürt seine Krücken nicht mehr, da du ihn nicht zum Tanz aufforderst.

Und so fasst er Zutrauen und trinkt die Milch, die du ihm eingießt und isst das Brot, das du ihm reichst, und das Lächeln, das du ihm schenkst, es ist warmer Mantel, wie die Sonne für den Blinden.

*Antoine de Saint-Exupéry*

## Streit über Essener Tafel

Aus einem Kommentar von Peter Maxwill (Auszug)

Schlimm ist das, wirklich. Da entscheidet sich die Essener Tafel, vorerst nur noch Inhaber eines deutschen Passes neu aufzunehmen, weil ruppig auftretende Migranten deutsche Mütter und Senioren vergrault haben sollen. Schlimm ist das, ja – aber was genau eigentlich? Das Verhalten der Migranten, die sich womöglich nicht zu benehmen wissen? Das Verhalten der Tafel-Leitung, die das Problem mit einer fragwürdigen Strategie zu beheben versucht? Das Verhalten der Politiker, die aus klimatisierten Abgeordnetenbüros das Geschehen kommentieren?

Foto: G. Zinn



„Da muss man sich wirklich an den Kopf fassen, mit welcher Frechheit diese Frau sich traut, zu dem Thema den Mund aufzumachen“. Diese Worte stammen von keinem Geringeren als Dirk Müller, alias Mr. Dax, der seinen Unmut über die Reaktion von Angela Merkel zum Aufnahmestopp von Ausländern bei der Essener Tafel in einem kurzen Videostatement zum Ausdruck bringt. Mit seiner „ganz privaten“ Meinung macht der Börsenexperte Frau Merkel einen Vorschlag:

*„Merkel selbst mischt sich da sogar ein, die macht es zur Chefsache, wem eine Tafel Essen ausgibt. Das sind ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich den A.... aufreißen um den Leuten zu helfen, dass die irgendwie über die Runden kommen!“*

*„Merkel sollte sich nicht einmischen, sondern sie sollte dafür sorgen, dass es die Tafeln gar nicht braucht! Sie sollte dafür sorgen, dass die Menschen, dass die Alten gar nicht in der Not sind, sich bei der Tafel anstellen zu müssen! Frau Merkel, vielleicht wäre das eine Idee?“*



## Hintergrund:

In Deutschland gibt es zur Zeit knapp 1000 Tafeln.

In Deutschland ist die Anzahl der Milliardäre innerhalb eines Jahres um 12 % auf 200 gestiegen und der Anteil der Armen bewegt sich auf 20 % zu.

Die Regierungskoalition, besonders die bestimmenden „C“-Parteien, haben es bisher abgelehnt, gerechtere Strukturen in Steuer und Wirtschaftspolitik zu schaffen. Der Angst, dass die Reichen sonst abwandern, könnte man mit der rigorosen US-Amerikanischen Regelung begegnen, dass alle Einkünfte ausnahmslos in dem Land zu versteuern sind in dem der Ertrag erwirtschaftet wurde, der Unternehmer wohnt, und dessen Staatsangehörigkeit er besitzt. Wenn er dann auswandert, wird er nochmal extra zur Kasse gebeten ... bei uns geschieht das nicht.

Die Tatsache, dass Kapitalerträge gegenüber Löhnen erheblich geringer besteuert werden und die Superreichen die Erbschaftssteuer aus der Portokasse bezahlen können ist skandalös und beschämend. So gesehen subventioniert der Staat die Erben, weil je höher das Vermögen, umso weniger prozentual gezahlt werden muss!?!

Wir brauchen mehr Umverteilung; selbst 20 der Reichsten fordern eine Vermögensabgabe!

Quelle: Wohlstandsreport ARD gesendet 05. 03. 2018

*Klaus Appel*

**„Solidarität ist Hilfe für den, dem die Kraft fehlt, für sich selbst einzustehen.**

**Solidarität heißt aber auch Rücksicht auf die kommenden Generationen“.**

Zitat von Alt-Bundespräsident Roman Herzog (†)

## **„Mitarbeit, Engagement, Einsatz“**

### **Es geht nicht ohne ...**

Mitarbeit, Engagement und Einsatz bedeutet kurz gesagt, sich beteiligen.

Bei uns in der Kita Sonnenschein ist der Alltag von stetigem Engagement, Mitarbeit und Einsatz geprägt. Egal ob Kinder, Eltern oder Personal, jeder der in unsere Einrichtung kommt ist mit diesem Thema bewusst oder unbewusst konfrontiert. Die Kita ist eine Begegnungsstätte in der jedermann von den Qualitäten der Mitarbeit aller Beteiligten profitiert und lernt.

### ***„Einsatz schon von Anfang an...“***

Alle Kinder, auch die Jüngsten unserer Einrichtung haben die Möglichkeit bei verschiedenen Aktionen ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen. Bei uns erfolgt die Beteiligung von klein auf, d. h mit Kindern jeden Alters und bei allen sie betreffenden Themen. Kindermitarbeit- und Beteiligung erweist sich als Kernelement einer zukunftsweisenden Bildungsqualität.

Partnerschaftliche Mit- und Zusammenarbeit zwischen Kindern und Erwachsenen können den Lerngewinn auf beeindruckende Weise steigern. Unter anderem fördert es die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Einsatzbereitschaft. Außerdem erlernen die Kinder ein Grundverständnis, welches man durch aktive Teilnahme gemeinsam oder allein vertreten kann

---

## **„Ohne Eltern geht es nicht ...“**

Da wir eine familienunterstützende und -ergänzende Einrichtung sind, ist die Zusammen- und Mitarbeit von Eltern ein wichtiger Bestandteil. Bei uns sind die Kinder und Ihre Eltern Mitgestalter verschiedener Anlässe und Ihr Engagement ist unerlässlich. Bei Sommerfesten, Geburtstagsfeiern, oder anderen Gruppenaktionen ist die Mitarbeit von und für Eltern immer von wichtiger Bedeutung für die Kinder sowie für die Einrichtung.

Das Einbringen von Talenten z. B. Spielen eines Instruments, Vorstellen eines Berufsbildes und ähnliches sowie Ideen oder individuelle Kompetenzen sind bei uns herzlich willkommen und bereichern das pädagogische Angebot.

Der intensive Einsatz und das Engagement des jährlich neuen Elternbeirates trägt zu einem wichtigen Austausch und zielgerichtetem Miteinander bei. Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Personal und Eltern und fungiert als Vermittler und Sprachrohr.

## **„Gemeinsam etwas bewirken...“**

Auch das pädagogische Personal profitiert täglich von der Mitarbeit aller Kinder, ihrer Eltern und weiteren Fach- und Außendiensten

In Bezug auf regelmäßig stattfindende Eltern- und Entwicklungsgespräche ist eine stetige Einsatzbereitschaft und Mitarbeit zwischen Erziehern und Eltern unabdingbar.

In der täglichen Kitaarbeit ist das Engagement der Einrichtung im Hinblick auf die Zusammenarbeit und Kooperation mit

---

anderen Einrichtungen wie z. B. Schulen, Pfarrgemeinde und Fördereinrichtungen von großer Bedeutung.

Besondere Zusammenarbeit besteht zwischen Kindergarten St. Cyriakus, Grund- und Sprachheilschule, Seniorenheim St. Isabella und der Spätlese.

Mit der Pfarrgemeinde verbinden uns religiöse Feste wie St. Martin, Abschluss- und Festgottesdienste. Mit vielen weiteren Gremien der Gemeinde Niedernberg besteht eine gute und enge Zusammenarbeit.



Durch die Mitarbeit und das Zusammenwirken jedes Einzelnen kann das tägliche Miteinander fröhlicher und effektiver gestaltet werden.

---

Deshalb ist es wichtig sich immer wieder vor Augen zu halten was man als einzelne Person mit seiner Einsatzbereitschaft und Mithilfe bewirken kann.

Jeder trägt durch sein Tun zur Gemeinschaft in der Kita Sonnenschein bei und bereichert dabei unseren pädagogischen Alltag.

Denn... - Gemeinsam sind wir stark!





## Neues aus dem Kindergarten St. Cyriakus

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und so können wir in diesem Jahr unser 90 jähriges Kindergartenjubiläum feiern.

Mit Stolz und Dankbarkeit schauen wir auf diese Zeit zurück.

### *Mitarbeit, Engagement, Einsatz.....*

....dies sind die tragenden Säulen, die unsere Einrichtung über die vielen Jahre stützen.

Unser Kindergarten wurde am 05. Juli 1928 feierlich eröffnet. Schon damals war das große Engagement der Oberzeller Ordensschwestern und deren unermüdlicher Einsatz für unsere Gemeinde sichtbar. Bis zum heutigen Tag sind die Ordensschwestern und deren Wirken ein großer Segen für unsere Pfarrei.



Gerade die religiöse Erziehung hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Kindergottesdienste und religiöse Einheiten wie Blasiussegen, Aschekreuz und die Feier der Karwoche werden auch heute noch von Schwester Damaris gestaltet.



Durch das große Engagement und den Einsatz unserer Kindergartenmitarbeiter/innen konnten wir die Werte und die Ideale unseres Hauses, unter anderem für Familien ein Stützpunkt zu sein und die uns anvertrauten Kinder mit Liebe und Fürsorge auf ihrem Weg zu begleiten, weitertragen.

Die jahrelange Kontinuität unseres Teams zeigt, dass in unserem Haus ein familiäres Klima gelebt wird und der Einsatz oft über den beruflichen Alltag hinaus geht.

Besonders das ehrenamtliche Engagement der vielen Eltern, die sich in den Jahren für unseren Kindergarten und zum Wohle unserer Kinder engagiert und eingesetzt haben ist enorm, sei es als Elternbeirat oder bei der Mitarbeit der Feste und Feiern, der Gartengestaltung und Instandhaltung. Sowohl auch in der Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit, bei Ausflügen und Aktionen.



Viele Sach - und Geldspenden fanden schon ihren Weg zu uns und so konnte für die Kinder mancher Wunsch in Erfüllung gehen.

Viele Mütter und Väter haben sich an unseren Adventsbasaren und den Weihnachtsmärkten beteiligt, gebastelt, gewerkelt und gebastelt.

In unserer Waldgruppe, die wir 2016 eröffnen konnten wurde in Elterninitiative und durch Spenden ein Unterstand gebaut. Bei all unseren Projekten konnten wir auf Unterstützung zählen. Ohne die Mithilfe so vieler helfender Hände wäre so manche Aktion nicht möglich gewesen. Schließlich sind noch in besonderer Weise die Firmen, als auch die Freunde und Gönner unseres Kindergartens zu nennen, die uns in jeglicher Weise unterstützt haben.

---



**Liebe Niedernberger,  
dafür sagen wir von Herzen  
DANKESCHÖN!**



Am 07. Juli 2018 findet das 90 jährige Jubiläum und am darauffolgenden Tag, dem 08. Juli 2018 das 90 jährige Kindergartenfest statt.

Schon heute möchten wir sie einladen, an den Festlichkeiten teilzunehmen und freuen uns auf Ihren Besuch.

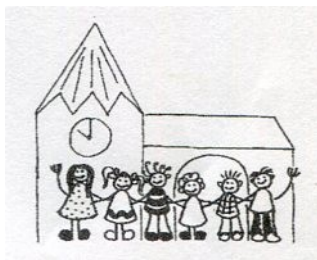
Zu diesem besonderen Anlass wird eine Festschrift erstellt, die die letzten 90 Jahre Revue passieren lässt. Sollten sie noch Jahrgangsfotos aus Ihrer Kindergartenzeit besitzen und würden uns diese zur Verfügung stellen, dann melden Sie sich bitte bis Ende April bei uns.

Die Festschrift steht für einen kleinen Unkostenbeitrag zum Kauf schon Anfang Juli bereit.

Bitte machen Sie von diesem Angebot regen Gebrauch, denn die Schwesternstation und der damit verbundene Kindergarten St. Cyriakus ist ein wesentlicher Bestandteil Niedernbergs und hat das Ortsleben von je her geprägt.

**Silke Elbert, Kindergarten St. Cyriakus**

---



## ***Engagement – engagiert sein – WIR machen mit!***

Wer WIR sind? Ein paar Mütter, denen es wichtig ist, dass ihren Kindern und den Kindern unserer Gemeinde die Freude am Glauben kindgerecht weitergegeben wird und dass sie auf ein aktives Leben in der Gemeinde vorbereitet werden.

Dies setzen wir in den Kindergottesdiensten, die übers Jahr verteilt stattfinden, z.B. mit Hilfe von Rollenspielen, Erzählungen, Bildbetrachtungen, Bodenbilder legen, tanzen, malen, biblischen Erzählfiguren, kindgerechten Gebeten, usw.... um und machen die Kinder durch stetiges Einüben von Liturgieteilen mit dem Gottesdienst in der Kirche vertraut.

Die Kindergottesdienste finden in der Regel im Pfarrheim statt, beginnen um 10:30 Uhr und haben ihren Abschluss in der Kirche. Denn wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder als Gemeindemitglieder im Gottesdienst wahrgenommen werden. Unsere Kinder sind die Zukunft der Gemeinde, ohne sie läuft nichts!

## Unsere kommenden Termine sind:

- 25. März                      Palmsonntag
- 31. Mai                        Fronleichnam
- 01. Juli                        „Draußen“ Gottesdienst (Beginn noch  
    offen)
- 23. September            Wir verabschieden die zukünftigen  
    Kommunionkinder in die „große“ Kirche.
- 21. Oktober
- 1. Advent

## **MACH DOCH MIT!!!**

Vielleicht hast auch du Lust, Teil unseres Kigo-Teams zu sein und beim Gestalten von Kindergottesdiensten mitzuhelfen? Du bist jederzeit herzlich willkommen!

**Natürlich freuen wir uns auch sehr über neue Kindergesichter in unseren Kindergottesdiensten. Kommt doch einfach mal an einem der genannten Termine vorbei! Wir freuen uns auf DICH/EUCH!**

Hier noch ein paar Impressionen aus der Kinder-Krippenfeier an Weihnachten. Diese haben wir, gemeinsam mit engagierten Kommunionkindern und Kindern, die regelmäßig die Kindergottesdienste besuchen, vorbereitet und gestaltet.





## KjG-News

Seit der letzten Bücke-Ausgabe hat sich wieder einiges in der KjG getan, wovon wir euch jetzt kurz berichten wollen :)

Im November durften wir neun Jungs und zehn Mädels neu in die KjG aufnehmen. Dies feierten wir in einem Jugendgottesdienst, der von den jeweiligen Gruppenleiter\*innen gestaltet wurde. Im Anschluss gab es unseren traditionellen Spiel-Spaß-Filme-Abend mit vielen Angeboten, wo für jedes Kind etwas dabei war. In der Vollversammlung, die am 02. Dezember



stattfand wurde sowohl die bestehende Pfarrleitung wiedergewählt, als auch das Sternsingerthema und Beispielland spielerisch erforscht. Nach der Christmette an Heiligabend konnten die Besucher anschließend dank unserer Leiterschaft leckeren Kinderpunsch und Glühwein genießen.

Das neue Jahr startete für uns dann als ca. 100 KjGler\*innen, als Könige und Sternträger verkleidet, am 06.01. die Niedernberger besuchten

und insgesamt 8.469 Euro für das Sternsingerprojekt „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“ gesammelt haben. Auch der Samstag darauf war für uns erfolgreich, da wieder



der viele nette Leute ihren Christbaum von uns haben abholen lassen.



Am 23. Februar fand dann die 2. KjG-Filmenacht statt. Die rund 20 Kinder und Jugendlichen bekamen Tickets für ein „Kinosaal“, in dem dann drei verschiedene Filme liefen. Die Auswahl reichte von Frozen, Shrek 1-3, Fack ju Göhte, Bibi Blocksberg bis hin zu Monster AG und Findet Dorie. Für Verpflegung war natürlich auch gesorgt, während den Filmen gab es Nachos und Popcorn und in

den Pausen warteten dann Cocktails, Sandwiches, Muffins und Gemüsesticks auf alle.



Rundum waren es bis jetzt gelungene Aktionen. Und auch in den nächsten Monaten wartet noch einiges auf uns:

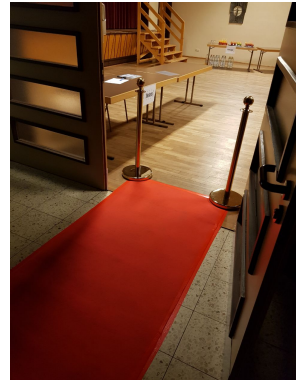
Wir nehmen am Solidaritätsmarsch am 11.03. sowie an der Flursäuberungsaktion am 24.03. mit einer Gruppe teil. Die Kartage verbringen wir natürlich wieder gemeinsam im Pfarrheim, besuchen die Gottesdienste, kochen zusammen und gestalten

die Osterkerze für die Pfarrgemeinde. Am 14. April findet ein weiteres Highlight statt: es wird zum zweiten Mal einen Fit-durch-den-Alltag-Tag geben, wofür wir eine Ernährungsberaterin und einen Fitnesstrainer gewinnen konnten - es wird sich also alles rund um die Themen Gesundheit, Ernährung und Sport drehen!

Wir haben also einiges vor und freuen uns sehr darauf!

Bis zum nächsten Mal :)

Eure KjG-Pfarrleitung



## ***Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes am 20.02.2018***

Am Dienstag, 20.02.2018, fand die Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes im Pfarrheim statt. Die Sitzung wurde von der 1. Vorsitzenden Irmtraud Schüßler geleitet. Sie begrüßte die 37 Anwesenden, darunter die geistliche Beirätin Schwester Damaris sowie Schwester Norbertine. Nach einem besinnlichen Text wurde den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Maria Brinkmann und Monika Hartlaub gedacht.

Zurzeit gehören dem Verein 179 Mitglieder an. 1 Mitglied trat im vergangenen Jahr aus dem Verein aus und 1 neues Mitglied konnte gewonnen werden.

Irmtraud bedankte sich anschließend ganz herzlich bei

- der geistlichen Beirätin, Schwester Damaris, für ihre Hilfe und Unterstützung bei der Auswahl von Liedern und Texten sowie ihr Orgelspiel bei den Gottesdiensten
- den beiden Leiterinnen der wöchentlichen Gymnastikstunden Gisela Becker und Reinhilde Sacher
- Martha Appel mit ihrem Team für die schönen Dekorationen bei sämtlichen Veranstaltungen sowie die Organisation des Kappenabends
- der Fahnenabordnung
- Gerda Klug und den Austrägerinnen der Frauenbundzeitschrift
- Elfi Väth und Walburga Rauch für das Gratulieren der Geburtstagskinder
- den beiden Kassenprüferinnen Reinhilde Gyhra und Walburga Rauch
- Mechthilde Meyerhöfer und Erika Kullmann für das Nähen der Lavendelsäckchen
- den beiden Helferteams um Elfi Väth und Heidrun Hartlaub für die Bewirtung bei der Seniorensitzung und der Ausrichtung des Sommerfestes
- bei den Männern, die den Auf- und Abbau bei Veranstaltungen übernehmen
- bei all den fleißigen Helfern, die das ganze Jahr zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden und ohne die die vielen Veranstaltungen und Termine nicht durchgeführt und wahrgenommen werden könnten
- bei der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit.

Ganz besonders bedankte sich die Vorsitzende nochmals bei Reinhilde Sacher, die seit über 40 Jahren eine der beiden Gymnastikgruppen leitet.

Während der Fastenzeit beteiligt sich der Frauenbund auch in diesem Jahr an der Solibrot-Aktion des Bundesverbandes in Zusammenarbeit mit Misereor.



Die ortsansässige Bäckerei Hein hat sich wieder bereit erklärt, extra ein Solibrot aus reinem Sauerteig mit Chiasamen zu backen.

In diesem Jahr wären Neuwahlen angestanden. In Absprache mit der Diözese wurden die Wahlen jedoch auf das Jahr 2019 verschoben, da vorher noch eine Beratung durch Frau Bertran von der Diözese Würzburg in Anspruch genommen werden soll.

Die kommissarische Schatzmeisterin Alexandra Frey legte anschließend den Kassenbericht für das vergangene Jahr vor.

Sie wies darauf hin, dass von dem bundesweit einheitlichen Mitgliederbeitrag von 25,00 Euro nur 4,30 Euro dem Verein für die Arbeit vor Ort verbleiben. Der Rest wird an die Diözese überwiesen.

Trotzdem konnte im vergangenen Jahr wieder ein stattlicher Betrag von 1725,00 Euro gespendet werden, und zwar

100,00 Euro	für den Solidaritätsmarsch der Pfarrei
100,00 Euro	für das Antonia-Werr-Zentrum in Schweinfurt
250,00 Euro	für den Verein „Wunsch am Horizont e.V.“ in Schöllkrippen (Kollekte bei der Maiandacht)
100,00 Euro	für Pater Matthias für dessen Projekte in Indien
100,00 Euro	für Pater Erich Fecher
350,00 Euro	für die eigene Pfarrei für besondere Anschaffungen
200,00 Euro	für die Kinderklinik am Mönchberg in Würzburg (Spenden Weihnachtsfeier).
200,00 Euro	erbrachte die Kollekte beim Weltgebetstag
325,00 Euro	erbrachte der Erlös aus der Solibrot-Aktion.

Die Kasse wurde von Reinhilde Gyhra und Walburga Rauch auf ihre Richtigkeit geprüft und diese bestätigt.

Anschließend berichtete die Schriftführerin Renate Ziegler über 33 Veranstaltungen im vergangenen Jahr, darunter wieder ein Kappenabend, Vorbereitung des Weltgebetstages, Einkehrtag, Flurgang, Maiandacht, Teilnahme am Festzug des Musikcorps sowie Mithilfe am Essensstand anlässlich des Festes, Sommerfest im Pfarrgarten, Vorträge, Radtouren, Wanderungen, Verkauf von Lavendelsäckchen und Kräuterbüschel für einen guten Zweck, Teilnahme an der Diözesanwallfahrt in Mömlingen, Ausflug nach Mainz, Frauenfrühstück, Meditation mit Schwester Damaris, Binden von Adventskränzen und Adventsfenster. Außerdem übernahm der Frauenbund den Kaffeestand anlässlich des zweitägigen Pfarrfestes, die Bewirtung bei der Seniorensitzung und der



Rorate im Advent sowie die Reinigung des Pfarrheims. Auch an verschiedenen Bildungsveranstaltungen und Versammlungen der Diözese wurde teilgenommen.

Durch Handzeichen der anwesenden Mitglieder wurde unter Leitung der geistlichen Beirätin Schwester Damaris der Vorstandschaft Entlastung erteilt. Diese sprach an dieser Stelle dem Verein ein großes Lob und ein „Vergelts Gott“ für die vielen Spenden, Aktivitäten und das Engagement innerhalb der Pfarrgemeinde aus und hob den Fleiß jedes einzelnen Mitgliedes hervor.



Für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden geehrt:  
Hesbacher Gisela,  
Schnabel Frieda und  
Seifert Marianne.

*Schw. Damaris, Marianne Seifert, Irmtraud Schüßler*

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung gab die 1. Vorsitzende Irmtraud Schüßler noch die Termine für 2018 bekannt. Es sind dies auch wieder, wie bereits im vergangenen Jahr, Kappenabend, Wanderungen, Radtouren, Einkehrtag, Weltgebetstag, Flurgang, Maiandacht, Sommerfest, Verkauf von Lavendelsäckchen und Kräuterbüschel, Diözesanwallfahrt nach Maria Limbach, Ausflug nach Speyer und St. Martin, Frauenfrühstück, Meditation, Adventsfeier, Teilnahme an verschiedenen Bildungsveranstaltungen und vieles mehr. Außerdem übernimmt der Verein den Kaffeestand anlässlich der Kerb am 09. September und am 18. August ist eine Fahrt zu den Fränkischen Passionsspielen in Sömmersdorf geplant. Diese finden nur alle 5 Jahre statt.

*Renate Ziegler*

## Programm des Seniorenkreises Mai bis Dezember 2018

08. Mai	<b>Radtour</b> in den Park Schönbusch
29. Mai	<b>Marienandacht</b> im Generationenpark - Beginn um 14.30 Uhr
26. Juni	<b>Sommerfest</b> im Pfarrgarten - Beginn um 14.30 Uhr
10. Juli	<b>Besuch im Tennisclub</b> Wassergarten
21. August	Unterhaltsamer <b>Nachmittag beim</b> <b>NCV</b>
25. September	<b>Erntedankfest</b> im Pfarrheim
09. Oktober	<b>Ausflug</b> an den Frankfurter Flughafen
13. November	<b>Einkehrtag</b>
11. Dezember	<b>Adventsfeier</b> im Pfarrheim

**Genauere Informationen finden Sie im Mitteilungsblatt.**  
Programmänderungen sind möglich.

*Christa Braun*

## Termine unserer Pfarrgemeinde März bis Juli 2018

- 17.03. 9:30 Uhr Einkehrtag Frauenbund
- 18.03. 14:30 Uhr Tag der offenen Tür KiTa Sonnenschein  
18:00 Uhr Bußgottesdienst
- 20.03. 18:00 Uhr Beichtgelegenheit
- 23.03. 19:00 Uhr Jugendkreuzweg
- 25.03. 10:15 Uhr Palmweihe anschließend Messfeier  
10:15 Uhr Kindergottesdienst  
18:00 Uhr Sonntags um sechs
29. - 31.03. Kartage für Jugendliche
- 29.03. 19:00 Uhr Messfeier mit Fußwaschung  
anschließend Gebetsstunden
- 30.03. 10:00 Uhr Kinderkreuzweg  
15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
- 31.03. 21:00 Uhr Osternachtsfeier  
anschl. Begegnung im Pfarrheim
- 01.04. 9:00 Uhr Messfeier Ostersonntag
- 02.04. 10:30 Uhr Messfeier Ostermontag
- 05.04. ab 9:00 Uhr Krankenkommunion
- 10.04. 14:30 Uhr Seniorennachmittag
- 12.04. 19:30 Uhr Taize-Gebet
- 16.04. 18:30 Uhr Flurgang Frauenbund
- 22.04. 10:00 Uhr Feierliche Erstkommunion  
17:30 Uhr Dankandacht
- 23.04. 9:00 Uhr Dankgottesdienst Erstkommunionkinder
- 29.04. 10:30 Uhr Jubiläumskommunion  
18:00 Uhr Sonntags um sechs
- 01.05. 14:00 Uhr Messfeier in Großwallstadt  
zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Ernst Haas
- 03.05. ab 9:00 Uhr Krankenkommunion
- 06.05. 14:00 Uhr Tauffeier
- 07.05. 18:00 Uhr Maiandacht an der Grotte (Frauenbund)
- 08.05. 14:30 Uhr Radtour der Senioren  
19:00 Uhr Bittprozession anschließend Messfeier
- 10.05. 10:30 Uhr Messfeier Christi Himmelfahrt

- 19:30 Uhr Taize-Gebet
  - 16.05. 17:30 Uhr Kirche für Kinder (1. und 2. Klasse)
  - 20.05. 10:30 Uhr Messfeier Pfingstsonntag
  - 21.05. 9:00 Uhr Messfeier Pfingstmontag
  - 11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (am Grillplatz)
  - 27.05. 18:00 Uhr Sonntags um sechs
  - 29.05. 14.30 Uhr Maiandacht für Senioren
  - 07.06. Tag des Großen Gebets
  - 09./10.06. Walldürnwallfahrt
  - 14.06. 19:30 Uhr Taize-Gebet
  - 17.06. 10:30 Uhr Messfeier mit Vorstellung unserer Firmlinge
  - 24.06. 18:00 Uhr Sonntags um sechs
  - 26.06. 14:30 Uhr Sommerfest Senioren
  - 03.07. 19:00 Uhr Frauengemeinschaftsmesse  
anschließend Sommerfest
  - 05.07. ab 9:00 Uhr Krankenkommunion
  - 07.07. Jubiläum 90 Jahre Schwesternstation
  - 08.07. Kindergartenfest St. Cyriakus
  - 11.07. 17:30 Uhr Kirche für Kinder (1. und 2. Klasse)
  - 12.07. 19:30 Uhr Taize-Gebet
  - 18.07. 8:15 Uhr Firmung für die Pfarreiengemeinschaft  
in Großwallstadt
  - 22.07. 14:00 Uhr Tauffeier
  - 29.07. 18:00 Uhr Sonntags um sechs
-

---

## ***Gemeinde intern ...***

### **Das Sakrament der Taufe empfangen:**

05.11.2017 Romy Deckelmann  
21.01.2018 Max Zobel

### **In die Ewigkeit gingen uns voraus:**

01.11.2017 Gerhard Derrer  
04.11.2017 Luise Klement  
09.12.2017 Monika Hartlaub  
15.01.2018 Karl Geis  
16.02.2018 Norbert Wenzel  
20.02.2018 Anna Reinhard  
22.02.2018 Ludwina Ganz

---

## **25-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Haas**

Mit einem Festgottesdienst am 27.02.2017 in der Pfarrkirche St. Cyriakus in Niedernberg feierte die Pfarreiengemeinschaft Groswallstadt-Niedernberg das 25-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Ernst Haas. Herr Pfarrer Haas reflektierte in seiner persönlichen Dankespredigt über seine Erlebnisse und Erfahrungen in seinem 25-jährigen Priesterleben.

Bei einem anschließenden Stehempfang im Pfarrheim, musikalisch umrahmt von dem Musikcorps, der Cyriakus Singgruppe und den singenden Erzieherinnen und Pfleger/innen der beiden Kindergärten St. Cyriakus und Sonnenschein, bestand die Möglichkeit zur persönlichen Gratulation. Glückwünsche überbrachten Edeltraut Türkes, Dagmar Regh, Silke Elbert, Jasmin Höfling und Bürgermeister Reinhard. Abschließend erteilte Schwester Damaris den kirchlichen Segen.

„Wer Licht in die Welt bringen will, der wird Elektriker oder Priester.“

In den heutigen Zeiten Priester zu sein und die freudigen Worte Gottes voller Hingabe hinaus in die Welt zu tragen, bedeutet mehr als die Botschaft zu verkünden. Vielmehr geht es um die Vermittlung der Gegenwart Gottes aus dem Blickwinkel einer ganzheitlich geistlichen Ansicht, die den Veränderungen unserer Zeit gerecht wird und sich den Herausforderungen des Glaubens in der heutigen modernen Welt stellt.

*In diesem Sinne gratuliert Ihnen die Brücke-Redaktion herzlich zu Ihrem 25. Priesterjubiläum und dankt Ihnen für Ihre Arbeit zu Ehren Gottes und zum Nutzen der Menschen in der Vergangenheit und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute, insbesondere Gesundheit und Gottes Segen.*

---

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Di. von 08.30 – 11.30 Uhr  
 Do. von 14.00 – 18.00 Uhr  
 Das Pfarrbüro betreuen Margarita Loiero und Dorothe Wehmöller

**Pfarrer:**

Ernst Haas, Großwallstadt, Tel. 0 60 22 / 65 43 63

**Gemeindereferentinnen:**

Dagmar Regh, Tel. 99 72 30  
 Carmen Bauer, Großostheim, Tel. 0 60 26 / 99 55 76

**Website der Pfarrei:**

[www.pg-grosswallstadt-niedernberg.de](http://www.pg-grosswallstadt-niedernberg.de)

**Telefonnummern:**

99 79 50	Pfarramt
13 85	Schwesternstation
99 89 76-0	Kindergarten „St. Cyriakus“
37 99	Kindergarten „Sonnenschein“
0 60 26 / 99 58 48	Sozialstation St. Lukas Großostheim-Niedernberg

**Seniorenbegegnungsstätte „Spätlese“:**

Öffnungszeiten  
 Mi, Do, Fr. von 14 – 17 Uhr  
 Leitung: Birgit Roth und Lyn Wehrheim  
 Tel. 2 03 11 während der Öffnungszeiten

**Unsere katholische öffentliche Bücherei:**

Sonntags	von 11.00 – 12.00 Uhr
Montags	von 15.00 – 17.00 Uhr
Mittwochs	von 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstags	von 19.00 – 21.00 Uhr
Freitags	von 15.00 – 17.00 Uhr

Leiter der Bücherei: Karla und Siegbert Hartlaub  
 Telefon: 9 79 11 52  
 E-Mail: [info@buecherei-niedernberg.de](mailto:info@buecherei-niedernberg.de)

**Unsere hauptverantwortlichen Mitarbeiter:**

Kirchenpflegerin	Anette Reis Nordring 71, 99 60 76
PGR-Vorsitzende	Edeltraud Türkes Ilbenstr. 19, 32 49
Kirchenmusik	Sr. M. Damaris Anja Bieber Thomas Derzbach
Küsterteam	Sr. M. Damaris Simone Seitz Marina Blank
Kindergarten- leiterinnen	Silke Elbert Kindergarten „St. Cyriakus“ Fachrainstr. 9, 99 89 76-0 Jasmin Höfling Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Pfr.-Seubert-Str., 37 99

**Sprechzeiten der Kindergartenleiterinnen:**

Silke Elbert  
 nach telefonischer Vereinbarung

Jasmin Höfling  
 nach Vereinbarung am Nachmittag

Anmeldungen zum Schuljahresbeginn werden in der Woche nach dem Aschermittwoch entgegen-  
 genommen.

**Kindergartenbeiräte:**

„St. Cyriakus“	Silke Bäckmann
„Sonnenschein“	Ariane Engelmänn

**Ausschüsse:**

Kath. Senioren- forum	Christa Braun	73 76
Ehe u. Familie	Dagmar Regh	99 72 30
Liturgie	Isolde Rachor	16 50
Mission	Werner Klotz	57 15
Öffentlichkeit	Sibylla Kunz	38 60
Organisation	Sigrid Fischer	26 42

**Gruppierungen:**

„Ars Cantus“ Kammerchor	Thomas Derzbach
Singgruppe St. Cyriakus	Edeltraud Türkes
Kindergottesdienst-Team	Elke Mayer
Familienkreis	Rupert Schyma
Fröhliches Tanzen	Hildegard Reinhart
Kath. Landfrauen	Gerlinde Fecher
Krankenhaus-Besuchsdienste	
– Aschaffenburg	Ingrid Lehr
– Erlenbach	Monika Weiler

**Verbände:**

DJK	Matthias Pieper
Johannesverein	Alexander Hans
Kath. Frauenbund	Irmtraud Schüßler
Frauengymnastik I	Gisela Becker
Frauengymnastik II	Reinhilde Sacher
KAB	Joachim Schmitt
KJG	Christopher Fecher
	Katharina Münz
	Matthias Old
Pfadfinder	
DPSG-Vorstand	z. Z. nicht besetzt
PSG-Vorstand	Ann-Kathrin Zeisberger
PSG-Kuratin	Karin Weiler

**DIE BRÜCKE**

Niedernberger Pfarrbrief  
 Auflage: 1.800 Exemplare  
 Anschrift: Redaktion DIE BRÜCKE  
 Kirchgasse 9  
 63843 Niedernberg  
 Druck: Sacher Druck GmbH  
 63843 Niedernberg  
 Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss  
 des PGR

**Unser Redaktionsteam:**

Klaus Appel, Sibylla Kunz, Michael Regh, Konrad Schöpf, Willi Weigert, Christine Wenzel

**Die Brücke im Internet:**

<http://www.niedernberg.pg-grosswallstadt-niedernberg.de/br--cke>

**E-Mail der Redaktion:**

[bruecke\\_st\\_cyriakus@yahoo.de](mailto:bruecke_st_cyriakus@yahoo.de)

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leser-  
 briefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der  
 Redaktion wieder.

**Wir sind gemeint!**

